

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes. Bankkonto: Gehr. Knobloch, Dresden.

Verlagsort: Leipzig, Aden & Komp., Nr. 20618. Redaktion: Wettinplatz 10. Tel. 25261. Expedition: Wettinplatz 10. Tel. 25261. Preis: 10 Pf. pro Stück. Inland: 10 Pf. pro Stück. Ausland: 15 Pf. pro Stück. Inland: 10 Pf. pro Stück. Ausland: 15 Pf. pro Stück.

Dresden, Dienstag den 8. Mai 1917. 28. Jahrg.

Ein Angriff im Cerna-Bogen abgeschlagen. — Verluste der feindlichen Luftflotte im April. — U-Bootserfolge im Mittelmeere.

U-Bootsbeute im Mittelmeer.

Berlin, 7. Mai. (Antlich.) Im Mittelmeer wurden 12 Dampfer und 2 Segler mit über 50 000 Tonnen neu verfrachtet, darunter am 3. April der bewaffnete englische Dampfer „Arcturion“, 4540 Tonnen mit Stückgütern von England nach Frankreich, am 4. April der bewaffnete englische Dampfer „Hesperus“ mit 3232 Tonnen und ein unbekannter tief beladener englischer Dampfer der „City-Klasse“ von etwa 7000 Tonnen, am 7. April der bewaffnete englische Dampfer „Raspelwood“, 2330 Tonnen, mit 5175 Tonnen Eisen von Tunis nach England, am 8. April der italienische Dampfer „Alba“, 1639 Tonnen, mit Kohlen für Italien, am 10. April der bewaffnete italienische Dampfer „Estere“, 2514 Tonnen, mit Baumzolle, am 11. April der bewaffnete englische Dampfer „Cathartes“, 2614 Tonnen, mit 3800 Tonnen Papier und 5000 Hektoliter Wein von Oren nach Saloniki im Dienst der französischen Regierung, am 12. April der bewaffnete englische Dampfer „Tern“, 3673 Tonnen, mit Kohlen für Italien, am 15. April der bewaffnete englische Dampfer „Tern“, 3673 Tonnen, im Ägäischen Meer, der wenige Minuten nach dem Torpedotreffer sank und einen großen Teil der Truppen mit in die Tiefe rief.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Die Frage der Kriegsentfädigung.

Die Bayerische Staatszeitung, das Organ des Grafen Hertling, der nicht nur bayerischer Ministerpräsident, sondern auch Vorsitzender des Bundesratsausschusses für auswärtige Angelegenheiten ist, hat, so wird dem B. L. aus München telegraphiert, einem „von besonderer Seite“ stammenden Artikel Raum gegeben, der berechtigtes Aufsehen erregt und die Frage der Kriegsentfädigung mit dem Ergebnis crütert, daß er die Notwendigkeit eines solchen verneint. Die „besondere Seite“ meint, daß mit den Feinden Deutschlands Abmachungen über unentgeltliche Lieferungen, oder Lieferungen zu niedrigen Preisen von Rohstoffen materialien getroffen werden können. Man solle ferner verlangen, daß sich der deutsche Handel in seinen Absatzgebieten vor dem Kriege wieder mit ganzer Kraft betätigen könne. Eine weitere Forderung des Artikels, der von einer „Hülle von Zugeständnissen“ spricht, „die gleichbedeutend mit einer Kriegsentfädigung von einer Milliardensumme in bar seien“, erstreckt sich auf die Herausgabe der beschlagnahmten Schiffe und aller deutschen Kolonien. Das Regierungsbüro begründet seinen Standpunkt damit, daß Deutschland keine Kriegsentfädigung brauche, weil 60 Millionen Kriegsangehörige nur „einen geringen Teil des 175 Milliarden betragenden, um jährlich 10 Milliarden wachsenden Volkvermögens darstellen“, und die von Deutschland steuerlich getragenen Lasten verhältnismäßig gering seien. Die Zentrums- und die rechtsliberalen Blätter wollen in diesem Artikel ein Ergebnis der Wiener Reise des Grafen Hertling sehen.

Was der Krieg verchlüngt.

Wenn die ersten drei Kriegsjahre vollendet sein werden, werden die Kosten des Krieges sich folgendermaßen gestalten haben:

Kriegsanleihen	360 Milliarden Mark
Tote und Verwundete	24 000 000 Männer
Tote allein	7 000 000 „
Invaliden	5 000 000 „
Tote und Invaliden	12 000 000 „
Verluste durch Geburtenrückgang	9 000 000

Die Goldgewinnung der Welt seit fünfzehnhundert Jahren beläuft sich auf etwa 20 Milliarden W., also noch nicht einmal ein Hundertstel der Kriegsanleihen! Wollte man die 360 Milliarden Kriegsanleihen in Spanngürteln auslegen, so könnte man den Äquator um einen neunfachen Gürtel um den Äquator legen. Die gesamte Weltproduktion des Goldes beträgt nur 104 Milliarden W. Mark. Nach drei Kriegsjahren wird sie auf 450 Milliarden W. Mark. Wollte man die 7 000 000 Soldaten zu einem Zehntel formen, wird er von Paris bis Westwiesenthal reichen. Die gesamte englische Handelsflotte vor dem Kriege hatte einen Wert von höchstens 3 Milliarden W., also weniger als die Kosten des Krieges, die England jetzt schon zu zahlen hat. Die ge-

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seezerggruppe Kronprinz Rupprecht

Am der Nord-Front hat sich der Artilleriekampf weiter verläuft. Feindliche Angriffe auf den Schilddorf von Neuz und unter Stellung zwischen Fontaine und Alencourt wurden blutig abgewiesen. Bei den Kämpfen am den Berg von Villerucourt verlor der Gegner den Südabhang des Berges. Heute morgen führten unsere Truppen Fehden und hielten den Ort gegen englische Wiedereroberungsversuche. Über 200 Gefangene und 6 Maschinengewehre sind bisher erbeutet.

Seezerggruppe deutscher Kronprinz

Auf dem Schilddorf der Nord-Front und dem heiligen Schreiner der letzten Tage die Gefechtsintensität getrennt. Schwere Schüsse der letzten Tage die Gefechtsintensität getrennt. Schwere Schüsse der letzten Tage die Gefechtsintensität getrennt.

Wagebonische Front.

Zwischen Orléans und Verdun-See wiesen Österreich und feindliche Kräfte blutig ab. Im Cerna-Bogen erfolgten getrennt nach zweitägiger Artillerievorbereitung die erwarteten feindlichen Angriffe auf einen Frontabschnitt von acht Kilometern, die dank der heroischen

Am 7. Mai löste der Feind 20 Flugzeuge ein.

Beimont Berner (schon seinen 27., Beunant Precher u. Kichofen seinen 20. Gegner ab.

Arbeiter trotz mit dem Feuer über seine Freiheit.

Die ihm so viele Vorteile und Genüsse verschafft hat, wie er sich gar nicht in seinen lächerlichen Träumen vorgestellt hätte. Nun aber ist Wiljufow am Ende seines Lebens. Die Deutschen und Österreicher haben am Ende seines Lebens. Die Deutschen und Österreicher haben am Ende seines Lebens.

Das Aufkommen der Friedenspolitik in Rußland.

Von Staatsbürgern, die selber Juden sind und mit ihrer Heimat in dem denkbar besten unüberwindlichen Uebermenschenauflauf leben, hat Dr. E. G. in St. Petersburg in kommentar zu den neuesten Reden von inneren Kriegsschauplatz im evolutionären Rußland gehalten, die von kennzeichnenden Punkten herühren. Sie befragen im wesentlichen:

Wiljufow wäre schon unmittelbar vom Verklüftung seiner annerkennlichen Kriegspolizei, als am 11. April, getötet worden, wenn er sich nicht abermals hinter den ewigen Schirm gestellt hätte. Er operierte geschickt mit dem Argument, die Mittelmächte möllen den Russen ihre teuer erkaufte Freiheit rauben, ein Mittel, das fast drei Wochen lang „gug“. Denn nicht geht dem russischen

benhaltung der Verbündeten deutschen und bulgarischen Gruppen abgeschlagen sind. Heute morgen hatten neue Verluste von Franzosen, Russen und Italienern daselbst stattgefunden. Die Verluste des Barbar und am Teinon-See entfaltete die feindliche Artillerie eine über das gewöhnliche Maß hinausgehende Tätigkeit.

Im Monat April löste der Gegner 362 Flugzeuge und 29 Hektoballone ein. Von ersteren sind 299 im Luftkampf abgeschossen. Wir verloren 74 Flugzeuge und 10 Hektoballone.

Der verlorene Monat zeigt die deutschen Luftstreitkräfte auf der vollen Höhe ihrer Leistungsfähigkeit. Während unsere Heere wehrtauglich mit Erfolg bemüht waren, suchte feindliche Bombenangriffe auf die Heimat abzuwehren, hielten die feindlichen Heere die höchsten Anforderungen an die im Felde befindlichen Flieger, Hektoballone und Flugabwehrkanonen. In sämtlicher enger Zusammenarbeit zeigten sie sich ihnen gewachsen. Unsere Bomben- und Fliegerabwehr leistete wertvolle Beiträge. Unsere Luftabwehr brachte der feindlichen Luftflotte auf dem Westfronten erhebliche Verluste an Flugzeugen und Hektoballonen auf der Westfronten.

Die Kundgebungen in Petersburg.

Rotterdam, 5. Mai. Nach dem Nieuwe Rotterdamischen Courant berichtet der Petersburger Botschafter des Daily Telegraph vom 4. Mai zu den Kundgebungen am Donnerstag nachmittags vor dem Taurischen Palast: Die Soldaten trugen Fahnen mit der Aufschrift „Weg mit Wiljufow!“, „Weg mit den Groberungen“, „Andere Truppen kommen hierher“, bis ungefähr 15 000 Soldaten mit Fahnen und Plakaten zusammengekommen waren. Es wurden Gegenkundgebungen durch die Regierung eingeleitet. Nach Mitternacht hielt eine Kundgebung gegenüber sehr feindlich gestimmt. Nach Mitternacht hielt eine Kundgebung gegenüber sehr feindlich gestimmt. Nach Mitternacht hielt eine Kundgebung gegenüber sehr feindlich gestimmt.

Nun ist für Wiljufow die Lage vollkommen unhaltbar geworden. Er wäre, wie wir fest verdächtig sind, schon vor vierzehn Tagen gegangen, wenn ihn der englische Botschafter Buchanan nicht beschworen, wenn ihn der Botschafter Buchanan nicht beschworen, wenn ihn der Botschafter Buchanan nicht beschworen.

Sehe viel zu dieser gedrängten Stimmung im Kreis der Anhänger Wiljufows, der seine Sache um verloren gibt, hat der Reichstag beigetragen, den der Kriegsminister Gutschkow von seinen Einbildungen und Wahnvorstellungen an der Front erlähmt hat. Gutschkow wäre der erste gewesen, der die Schlussfolgerungen gezogen hätte, aber er wurde von Wiljufow bewegt, so lange auszuhalten, bis er selber gehen oder das Kabinett umdrehen würde. Die Hoffnung war vor acht Tagen noch nicht ganz erloschen, daß es gelingen würde, den weiter um sich greifenden Einfluß des Sentimentalen zu brechen. Gutschkow hat im Übermaß mit dem Kommando über den Reichstag unter dem Vorwand der Abberufung der einzelnen Regimenter interveniert. Das Ergebnis war für die Herren Gutschkow und Wiljufow nicht erbaulich. Gute drei Drittel waren für den Friedensschluß.